

Liebe und Hiebe unterm Weihnachtstriebe

Von Youki

Kyo erinnerte sich noch genau an den Tag als er bei einem Konzert backstage mal wieder in einem Gespräch in seinen Gedanken verloren war und dies den anderen Bandmitgliedern nicht eingestehen wollte. Toshiya hat ihn aus seinen Träumen gerissen: "Und du? Eher wie Kaoru oder eher wie Shinya, Die und ich? Sag schon!" Er hatte nicht zugehört und war oftmals zuvor immer gut bedient, wenn er sich zu Kaoru auf die Seite geschlagen hatte. Mit fester Stimme meinte er: "Wie Kao! Ist doch klar!"

Da er es sich nicht eingestehen konnte, das er dieses Mal falsch gelegen hatte, saß er nun mit Kaoru im tiefsten Winter zu Weihnachten allein in einer Blockhütte in den Bergen. In den letzten Tagen hatte sie viel unternommen.

Ski fahren war wohl der grausamste Sport. Er fror jetzt noch, wenn er daran dachte, wie er vor einigen Stunden von seinem Freund mit Schnee eingeseift worden war. Der Gitarrist hatte ihm Schneebälle in den Anzug geschoben und er mußte mit nasser Unterwäsche die Fahrt zur Blockhütte über sich ergehen lassen.

Als er aus dem warmen Bad stieg, bekam er einen heißen Tee angeboten, den er nur zu gern annahm. Doch als er ihn trank, spuckte er ihn in der nächsten Sekunde aus: "Böäh! Was ist das denn?" Kaoru hatte sich laut lachend auf den Oberschenkel geklopft und meinte: "Ja, heute schmeckt der Tee irgendwie nach Männerschweiß! Ich hab reingepinkelt!", doch als er Kyo's aufkommende Übelkeit registrierte, hatte er hinzugefügt, "Das ist nur ein Scherz. Es ist nur Salz drin! Hier nimm meinen, der ist okay. Und schau mich nicht so an. Ich dachte, ich kann dich mit einem Streich aufmuntern. Ich weis gar nicht, was mit dir los ist.", er schüttelte verständnislos mit dem Kopf, "Seit wir hier sind, bist du mies drauf. Du wolltest doch auch hier her, weil du das Wintersportparadis magst. Oder bist du krank?" Kyo atmete tief durch. Er hatte Recht. Damals hatte er dem unbewußt zugestimmt, aber tief in seinem Herzen hasste er die bitterkalte Jahreszeit und wäre jetzt lieber ganz allein in seiner kuschelwarm beheizten Wohnung als an diesem Ort. Doch das wußte sein Gegenüber nicht, der ihn erwartungsvoll ansah und auf eine Antwort wartete. Er entschuldigte sich: "Es tut mir leid. Um die Zeit bin ich oft so depressiv und denk viel zu viel nach. Es ist toll hier, wirklich, aber ich würde mich gern mal ein bißchen ausruhen. Ich bin gern mit dir zusammen, aber nach der anstrengenden Tour und den ganzen Abenteuern hier, wäre eine kleine Pause gut. Aber ich bin dir dankbar, das du es mit mir aushälst." Er lächelte ihn gequält freundlich an. Kaoru zupfte die Decke zurecht, in die der Sänger eingewickelt war und legte seinen Arm fürsorglich um seine Schultern, nachdem er sich zu ihm auf die Couch gesetzt hatte. "Warum erzählst du mir das nicht? Ich hab davon gehört, das viele Menschen an dieser Winterdepression leiden. Es

kommt sicher davon, das die Sonne fehlt, obwohl wir uns hier nicht beschweren können. Es ist klares Wetter und wir hatten vom Gipfel eine wundervolle Aussicht.", er tätschelte Kyo's Oberschenkel, "Wir machen uns heute einen gemütlichen Abend vorm Kamin und trinken einen guten Tropfen. Wir können über alles reden. Glaub mir, das erleichtert die Seele.", plötzlich drückte er ihn an sich, "Oh, es tut mir so leid, das ich nicht richtig auf deine Gefühle geachtet habe. Deshalb bist du sicher mit mir gekommen, weil du denkst, die anderen verstehen dich nicht. Ich kenn dich seit Jahren und weis, das du deine Wintersportambitionen vorher nie erwähnt hast. Es ist eine geheime Leidenschaft. Das versteht nicht jeder. Aber ich versteh das. Wir werden einen tollen Abend haben. Da bin ich mir sicher. Ruh' dich aus!"

Kyo war total überrascht. Noch nie hatte er seinen Freund so emotional gesehen. Er wurde von ihm fest an seine Brust gepresst, so das er sich nicht wehren konnte und dabei fast den restlichen Tee verschüttet hätte. Aber es war ihm sehr recht, das sie an diesem Abend in der Hütte blieben und nicht ins Dorf runterliefen zur irgendeiner Party, um danach mitten in der Nacht durch hohen Schnee mühevoll zurück stapfen zu müssen. Die Erschöpfung des Sängers ließ ihn einschlafen.

Als er später wieder erwachte, hörte er bereits mit geschlossenen Augen das Knistern des Feuers und spürte die Wärme in seinem Gesicht. Er atmete tief durch und nahm einen süßlichen Geruch wahr. Langsam hob er die Lider und mußte bemerken, das er zwar noch auf der Couch lag, aber er hatte seinen Pyjama an und lag in der Horizontalen. Mühsam den Kopf hebend, blickte er sich um.

Kaoru saß auf dem Boden am Fußende und hielt sich an einer dunkelroten Tasse fest. Er lächelte ihn an: "So besser? Gemütlich, oder?" Kyo nickte und sah prüfend unter die dicke Decke: "Du hast mich umgezogen?", etwas verlegen fügte er wortkarg hinzu, "Nackt!" Ihm wurde eine Tasse gereicht: "Nein, du hast doch was an. Aber du kannst auch ohne rumlaufen. Würde mir nichts ausmachen. Hier trink! Das ist Glühwein!"

Kyo machte es sich bequem und entdeckte Grün hinter sich: "Das ist ein Weihnachtsbaum! Der war doch vorher noch nicht hier. Wo hast du den her?" Ihm strahlte ein breites Grinsen entgegen: "Psst! Ich hab ihn hinter dem Haus gefällt. Ich hoffe, das fällt nicht auf. Ich wollte es uns doch gemütlich machen. Laß uns anstossen! Merry christmas!" Sie stießen die Tassen aneinander und tranken beide alles auf einen Zug aus. Kyo bemerkte: "Man ist das lecker! Gib mir mehr! Bitte!"

Einige geleerte Tassen später rutschte der Sänger mit auf dem Boden: "Je näher man dem Kamin kommt, desto wärmer ist es, oder? Aber vielleicht ist das nur der Alkohol!" Kaoru zuckte mit den Schulter: "Ich weis nicht! Beides? Mir gehts auch so. Mir ist ganz heiß!" Er zog sich spontan aus. Sein Mitstreiter hielt das für eine gute Idee, sich von der inneren Hitze zu befreien. Er bemerkte nach einem Blick auf den entkleideten Gitarristen: "Das dir so warm ist, hätte ich nicht gedacht." Kaoru räusperte sich etwas verlegen: "Das passiert mir immer mal. Ich hoffe, es ist dir nicht unangenehm." Er berührte wie zufällig Kyo's Oberschenkel, der die Luft anhielt, als Kao ihm näher kam und auf die Wange küsste. Überrascht wendete er sich ihm zu und ihre Lippen trafen sich. Für einige Augenblicke sahen sie sich tief in die Augen und waren unentschlossen, wie sie die unerwartete Situation interpretieren sollte. Sie wußten nich, war es vom anderen Absicht oder war es nur eine Verkettung von unvorhersehbaren Bewegungen.

Während Kaoru milde lächelte, fühlte sich Kyo in seiner Ehre verletzt und ohrfeigte den Bandkollegen. "Spinnst du? Ich mach doch nicht mit Kerlen rum! Was hältst du von mir?", er schubste ihn unsanft von sich, "Hast du mich nur hier her gebracht, um mich

zu verführen? Wenn du schwul bist, ist das deine Sache. Ich bin's nicht!" Wieder schlug er nach ihm. Kao wehrte sich: "Bist du irre? Hör auf mich zu schlagen! Für wen hältst du dich? Du bist nicht Mister Perfekt! Selbst wenn ich schwul wäre, würde ich nicht auf dich stehen. Aber ich bin nicht ganz so verklemmt wie du. Ich wollte nur nett sein. Du hast doch damit angefangen und wolltest unbedingt mit mir allein zusammen sein." Kyo stand auf: "Wie bitte? Ich hasse Winter, ich hasse Schnee, ich hasse Kälte! Ich hasse dich! Du bist der egoistischste Mensch, den ich kenne."

Kaoru sah entsetzt zu ihm auf und war sichtlich enttäuscht über die Reaktion des Sängers: "Was?", er suchte nach Worten, "Du hasst mich? Was hab ich dir denn getan? Ich, ich..." Er verstummt und kniff die Lippen zusammen.

Wortlos rannte er aus dem Zimmer in einen der Schlafräume und warf die Tür laut hinter sich ins Schloss.

Kyo setzte sich trotzig auf die Couch. Nachdem er sich mit einem Plaid bedeckte, verschränkte er die Arme wütend vor der Brust. Er murmelt zornig vor sich hin: "Der hat sich doch nicht mehr alle!" Er blieb einige Minuten sitzen und lauschte. Er hörte ihn ins Laken schluchzen.

Tiefdurchatmend entschloss er sich ihm zu folgen. Er fand ihn auf dem Bett liegend. Kaoru hob den Kopf und hatte Tränen in den Augen: "Ich bin nicht schwul, falls du das denkst. Aber...ich dachte...du magst mich und ich wollte dir eine gute Zeit schenken. Ich weiß, das du zu Weihnachten oft allein zu Hause bist und dir nur Star Wars in Dauerschleife ansiehst. Ich wollte dir doch nichts tun. Es ist irgendwie über mich gekommen. Das mit dem Kuss tut mir jetzt wirklich leid. Ich wollte dich nicht zu nahe treten. Aber das du mich hasst und meinst, ich wäre ein Egoist, das hat mich getroffen."

Kyo schluckte. Er hatte nicht erwartet, dass Kao so sozial sein konnte. Er hatte Recht. So hatte er schon oft die Feiertage verbracht. Eigentlich war der Winterurlaub eine echte Abwechslung und tat ihm gut. Er hatte sich schon lange nicht mehr so amüsiert. Er setzte sich auf den Bettrand und strich Kaoru kameradschaftlich über den Rücken. "Es tut mir sehr leid! Das waren viel zu harte Worte. Natürlich mag ich dich, sonst würden wir nicht so gut zusammen arbeiten. Egoistisch ist das falsche Wort. Du bist nur auf das Fortkommen der Band bedacht und hast mir Disziplin beigebracht, die ich oft vernachlässige und allen damit auf die Nerven gehe."

Kaoru gesellte sich zu ihm und ließ den Kopf hängen: "Ja, das war wohl ein Mißverständnis. Du wirst es nicht so gemeint haben, denk ich. Was machen wir jetzt mit dem angebrochenen Abend? Wollen wir ins Bett gehen?" Kyo sah ihn entsetzt an: "Wie bitte? Nein! Ich schlaf doch nicht mit dir!" Kao fing plötzlich an schallend zu lachen und hielt sich den Bauch: "Herrje! So war das doch nicht gemeint! Ich meinte jeder allein! Es ist schon spät und morgen geht es wieder nach Hause. Wir müssen dann wieder ins Studio!" "Verdammt! Ich dachte echt, du willst mit mir...", er grinste verlegen, "...aber...ich glaube, wir zwei haben zu viel getrunken. Wir sollten echt Schluß machen, sonst verpassen wir noch den Flug!"

Kaoru packte ihn an den Schultern: "Aber diese Peinlichkeit muß unter uns bleiben. Diese Knutscherei! Das ist unser kleines Geheimnis!" Kyo nickte zustimmend: "Unbedingt! Ich kann schweigen wie ein Grab! Und in Zukunft keine Schwulitäten mehr!"

Sie entschieden, den anderen dieses Erlebnis vorzuenthalten und erzählten nur von ihren Abfahrten und Partys.